

Klartext oder Kauderwelsch?

Die formale Verständlichkeit der CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2014 (DAX-30-Unternehmen)

Universität Hohenheim
27. Mai 2014



Spitzen-Manager im Verständlichkeits-Check

- **Verständlichkeits-Index:** Mit Hilfe einer speziellen Verständlichkeits-Software berechnen wir den Hohenheimer Verständlichkeits-Index. Er reicht von 0 (formal unverständlich) bis 20 (formal sehr verständlich). Anhand der Rede-Manuskripte ermittelt die Software zahlreiche Wort- und Satzmerkmale, u.a.: durchschnittliche Satzlänge, Anteil der Sätze mit mehr als 20 Wörtern, Anteil der Schachtelsätze und der Sätze mit mehr als zwei Informationseinheiten, Anteil der Passiv-Sätze, durchschnittliche Wortlänge, Anteil abstrakter Substantive, Anteil Fremdwörter, Anteil der Wörter aus dem Grundwortschatz. Untersucht wurden die CEO-Reden auf den Hauptversammlungen der DAX-30-Unternehmen. Wenn zwei CEOs Reden für ein Unternehmen gehalten haben, haben wir die längere Rede analysiert.
- **Verständlichkeits-Ranking 2014:** 2014 hielt BMW-Chef Norbert Reithofer die formal verständlichste Rede (18,4 auf dem Verständlichkeits-Index). An zweiter Stelle liegt der Vorstandsvorsitzende von Fresenius SE, Ulf M. Schneider (17,7). Er hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Ebenfalls deutlich verbessert ist die Verständlichkeit der Rede von Frank Appel (Deutsche Post). Er liegt zusammen mit RWE-Chef Peter Terium auf Platz 3. Beide Reden sind mit 17,3 exzellent verständlich. Darüber hinaus weisen auch die Reden von Timotheus Höttges (Telekom), Elmar Degenhart (Continental) und Martin Blessing (Commerzbank) hervorragende Verständlichkeitswerte auf (über 16 Punkte auf dem Verständlichkeits-Index).

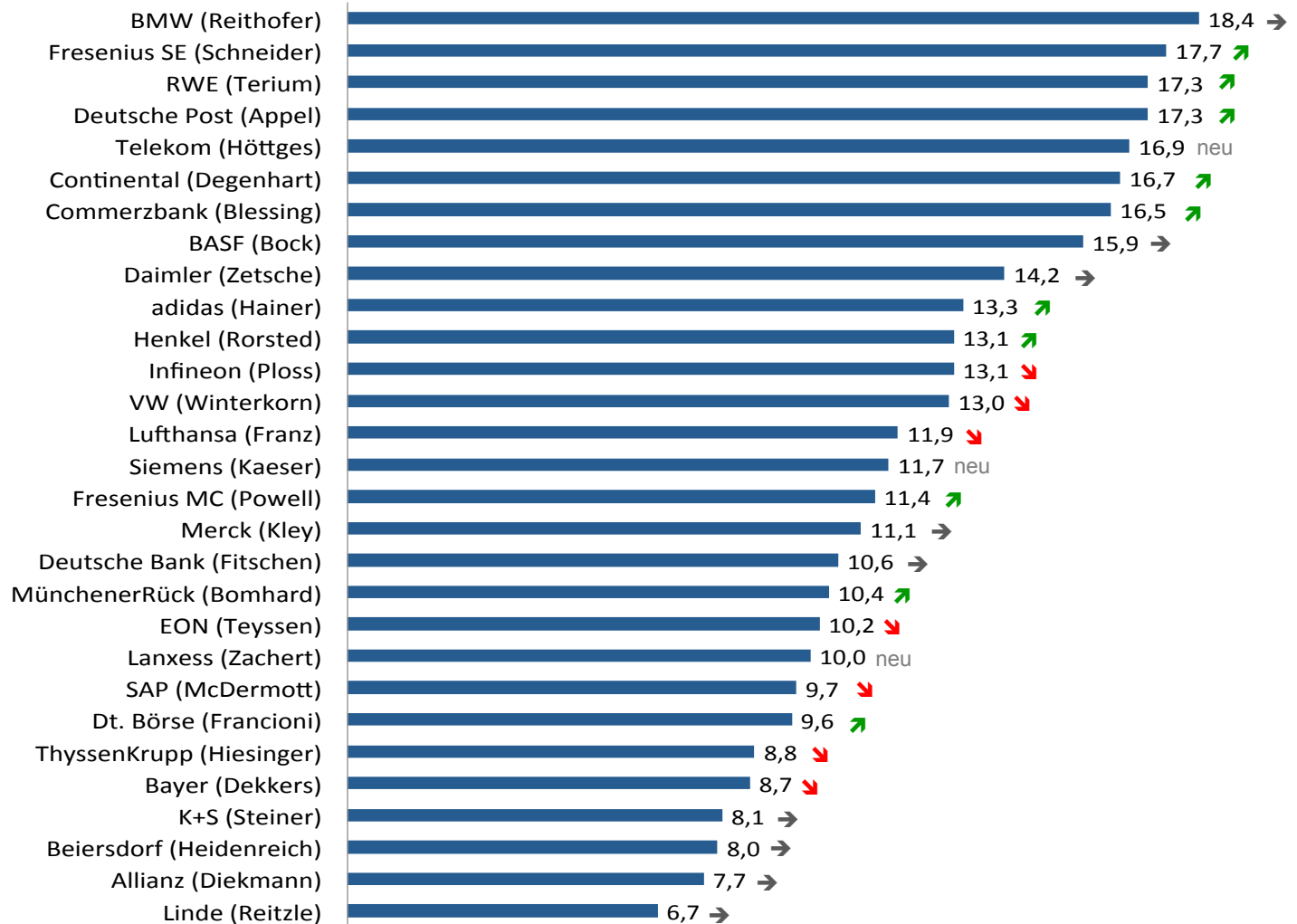
Spitzen-Manager im Verständlichkeits-Check

- **Veränderungen gegenüber 2013:** Der Durchschnittswert aller Reden hat sich im Vergleich zu 2012 und zu 2013 verbessert: von 9,8 (2012) über 11,6 (2013) auf 12,3 (2014). Zehn CEOs hielten verständlichere Reden als vor einem Jahr, bei neun Reden war die Verständlichkeit unverändert. Verschlechtert hat sich Verständlichkeit von sieben CEOs. Drei CEOs sind neu im Ranking. Alles in allem gilt: Mehr Vorstandsvorsitzende als im Vorjahr haben Reden gehalten, die sich nicht nur an institutionelle Anleger, Analysten sowie Finanz- und Wirtschaftsexperten gerichtet haben. Sie haben stattdessen die Hauptversammlung für Reden genutzt, die auch für eine breitere Öffentlichkeit verständlich sind. Für den Auf- und Ausbau von Reputation ist dies sinnvoll.
- **Verpasste Chancen:** Einige Vorstandsvorsitzende verschenken nach wie vor die Chance, mit ihren Reden eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen. Gelegentlich kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, als wäre die Rede auf der Hauptversammlung ein lästiger oder unangenehmer Pflichttermin. Die formal verständlichste Rede hielt der Vorstandsvorsitzende der Linde AG, Wolfgang Reitzle. Er erreichte lediglich einen Wert von 6,7 auf dem Verständlichkeits-Index. Auf dem vorletzten Platz liegt der Vorstandsvorsitzende der Allianz SE, Michael Diekmann (7,7). Nicht viel besser schnitt Stefan F. Heidenreich (Beiersdorf) ab (8,0).

Spitzen-Manager im Verständlichkeits-Check

- **Verständlichkeits-Hürden:** Die wesentlichen Verständlichkeits-Hürden sind Bandwurmsätze, abstrakte Begriffe, zusammengesetzte Wörter und nicht erklärte Fachbegriffe. Zusammengenommen ergibt sich dann Kauderwelsch statt Klartext. Dabei gilt: Nur wer verstanden wird, kann auch überzeugen. Daher sollten einige Grundregeln für verständliche Reden eingehalten werden: kurze Sätze, gebräuchliche Begriffe, Fachbegriffe übersetzen und zusammengesetzte Wörter möglichst vermeiden.
- **Wort-Beispiele:** Begriffe wie „Underwriter“ oder „Shared-Service-Organisationen“ sind zwar für ein Fachpublikum verständlich, nicht aber für die breite Öffentlichkeit. Auch zusammengesetzte Wörter wie „Ergebnisabführungsverträge“ oder „Bruttoergebnisverbesserungen“ erschweren das Verständnis.
- **Einschränkung:** Um Missverständnissen vorzubeugen: Die formale Verständlichkeit ist nicht das einzige Kriterium, von dem die Güte einer Rede abhängt. Wichtiger noch ist der Inhalt. Und hinzu kommen Kriterien wie der Aufbau der Rede oder der Vortragsstil. Aber: Formal verständliche Botschaften werden von den Zuhörern besser verstanden und besser erinnert. Zudem sind die Zuhörer eher in der Lage, die Kernbotschaft einer Rede wiederzugeben. Und verständliche Botschaften genießen mehr Vertrauen als unverständliche Botschaften.

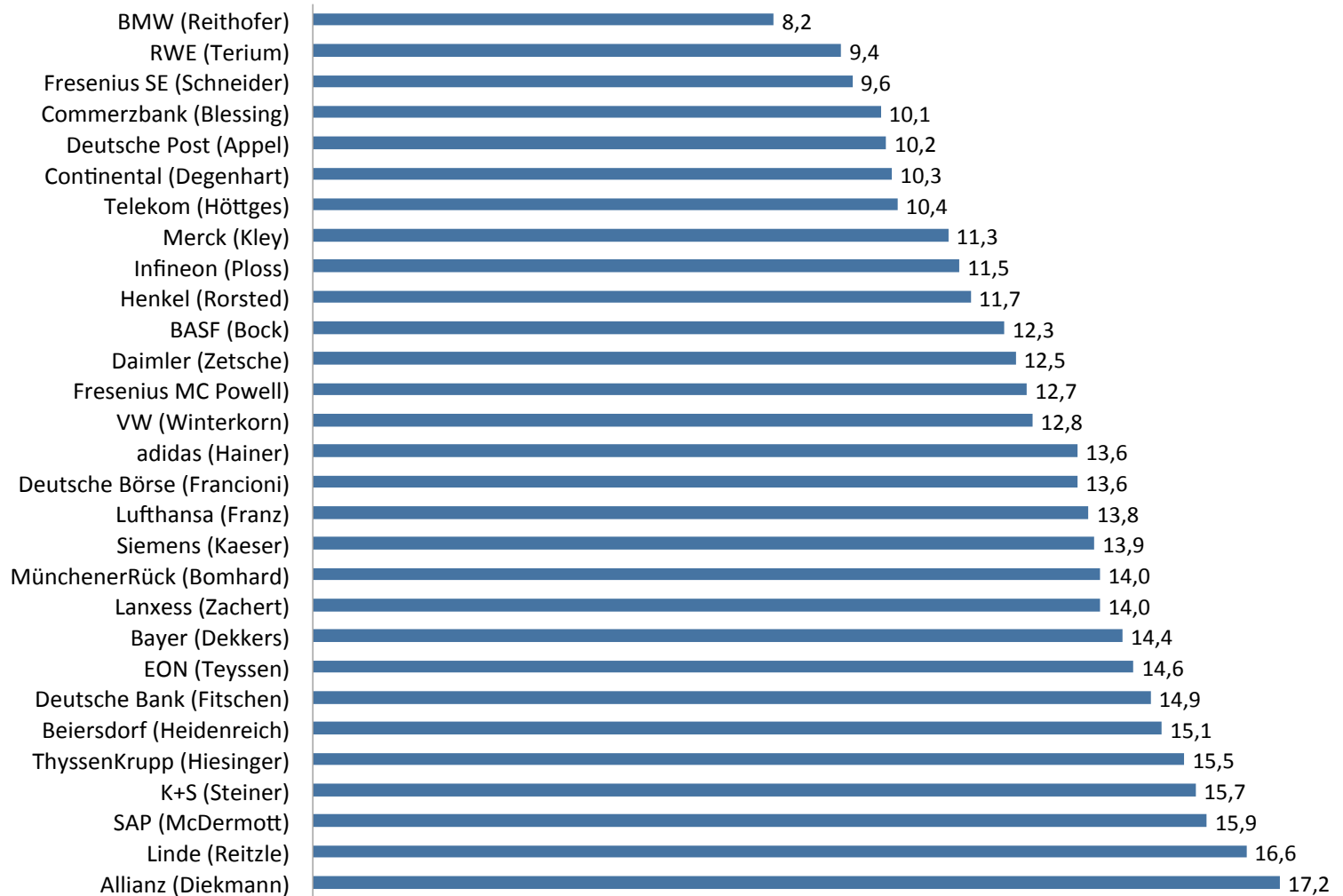
Verständlichkeits-Index: Die formale Verständlichkeit von CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2014



Index-Wert für formale Verständlichkeit auf Skala von 0 (formal unverständlich) bis 20 (formal sehr verständlich). Durchschnittswert: 12,3. Der Pfeil gibt die Veränderung der Verständlichkeit gegenüber 2013 an.



Satzlänge (in Wörtern): Die formale Verständlichkeit von CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2014



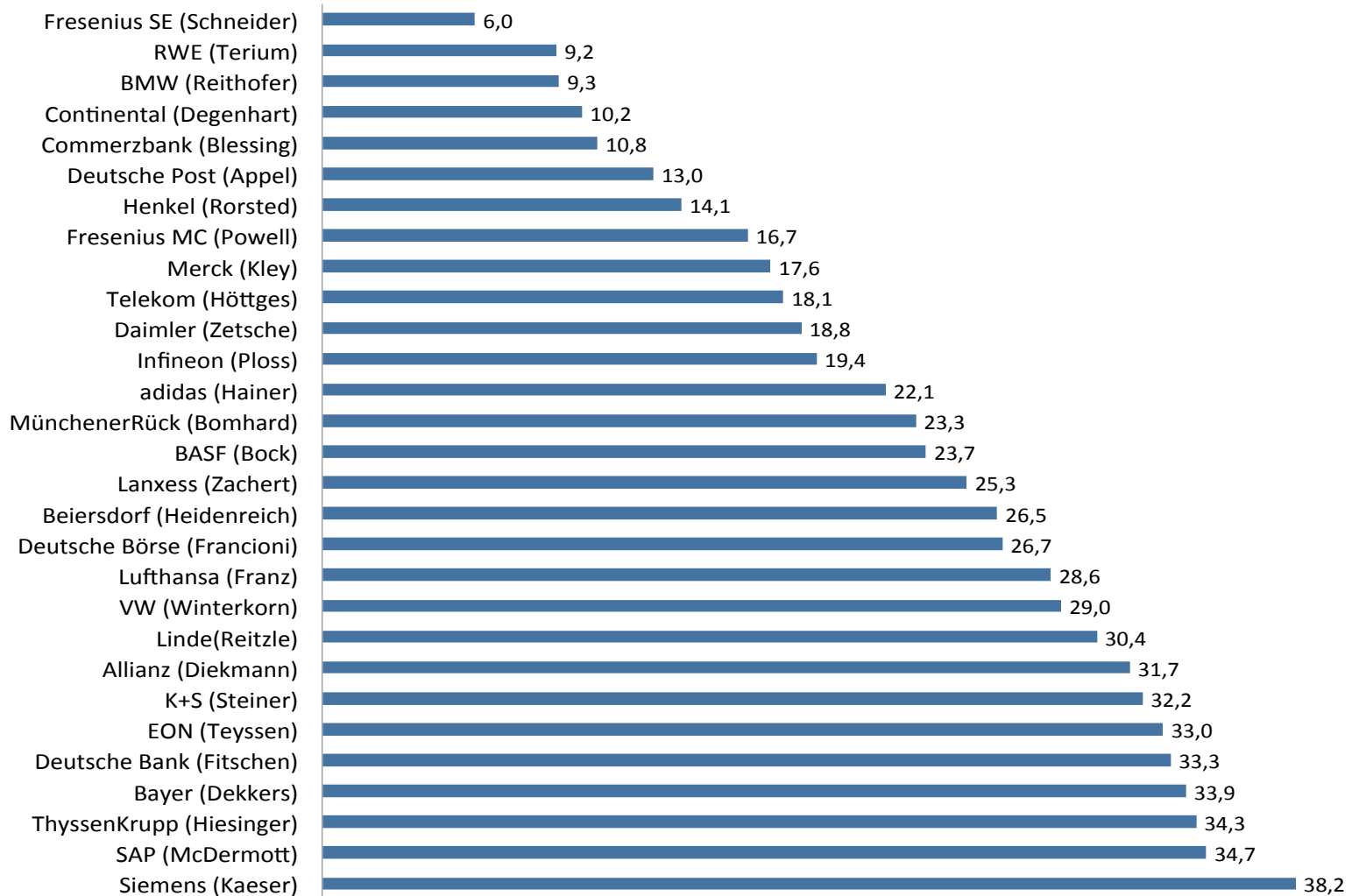
Je kürzer die Sätze, desto verständlicher ist die Rede.
 Durchschnittswert 2014: 13,0 Wörter



Lange Sätze: Beispiele aus den Manuskripten 2014

- „In den neun zwischen der K+S Aktiengesellschaft und ihren jeweils 100-prozentigen Tochtergesellschaften geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen soll klargestellt werden, dass der in den Verträgen bereits bislang enthaltene Verweis auf die gesetzliche Regelung zur Verlustübernahme gemäß Paragraph 302 Aktiengesetz sich stets auf die jeweils gültige Fassung dieser Vorschrift in ihrer Gesamtheit bezieht.“ (51 Wörter) (K+S, Steiner)
- „Auch wenn sich diese Investitionen laut Internationaler Energie Agentur bereits innerhalb von zehn Jahren durch eingesparte Brennstoffkosten amortisieren lassen, stellt sich die Frage, wer das Geld für die dringend notwendigen Investitionen für die Energiewende, aber auch für Brücken und Straßen bereitstellen kann bzw. soll?“ (44 Wörter) (Allianz, Diekmann)
- „Zusammen mit Siemens, den Stadtwerken Mainz und unterstützt durch das Bundeswirtschaftsministerium errichten wir eine Wasserstoff-Anlage, die bis zu 6 Megawatt elektrische Leistung aufnehmen kann - also etwa die Strommenge, die drei Windkraftanlagen pro Jahr erzeugen - und bis zu 200 Tonnen Wasserstoff jährlich produzieren wird.“ (43 Wörter) (Linde, Reitzle)

Anteil der Sätze mit mehr als zwei Informationseinheiten (in %): Die formale Verständlichkeit von CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2014



Je größer der Anteil der Sätze mit mehr als zwei Informationseinheiten, desto unverständlicher ist die Rede. Durchschnittswert 2014: 23,1%.



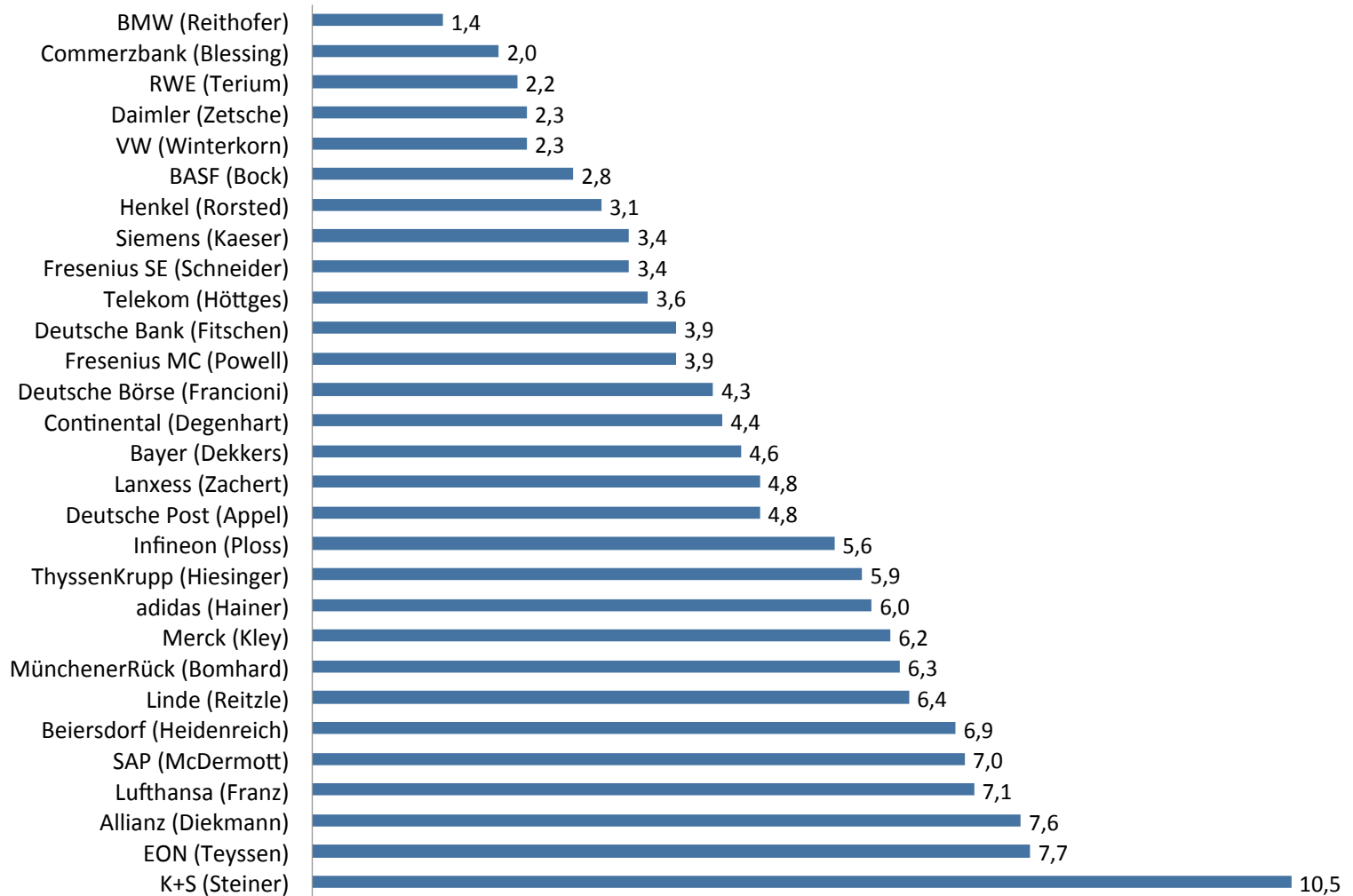
Schachtelsätze: Beispiel aus den Manuskripten 2014

- „Liebe Aktionäre, die Trendwende im operativen Ergebnis, unsere Zuversicht für die kommenden Jahre und unsere langjährige Philosophie, Sie unmittelbar am Unternehmenserfolg zu beteiligen, sind die ausschlaggebenden Gründe dafür, dass wir – Vorstand und Aufsichtsrat – der Hauptversammlung für das Jahr 2013 eine Dividende in Höhe von 45 Eurocent vorschlagen.“ (47 Wörter) (Lufthansa, Franz)

Verständlicher wäre:

Liebe Aktionäre, Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Ihnen für das Jahr 2013 eine Dividende von 45 Eurocent vor. Das hat drei Gründe: 1. die Trendwende im operativen Ergebnis; 2. unsere Zuversicht für die kommenden Jahre; 3. unsere langjährige Philosophie, Sie am Unternehmenserfolg zu beteiligen.

Anteil der Passiv-Sätze (in %): Die formale Verständlichkeit von CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2014



Je größer der Anteil der Passiv-Sätze, desto unverständlicher ist die Rede.
 Durchschnittswert 2014: 4,8%.



Passiv-Sätze: Beispiele aus den Manuskripten 2014

- „Dabei konnte in Westeuropa erstmals seit 2008 wieder ein Umsatzplus erzielt werden.“ (Beiersdorf, Heidenreich)

Verständlicher wäre:

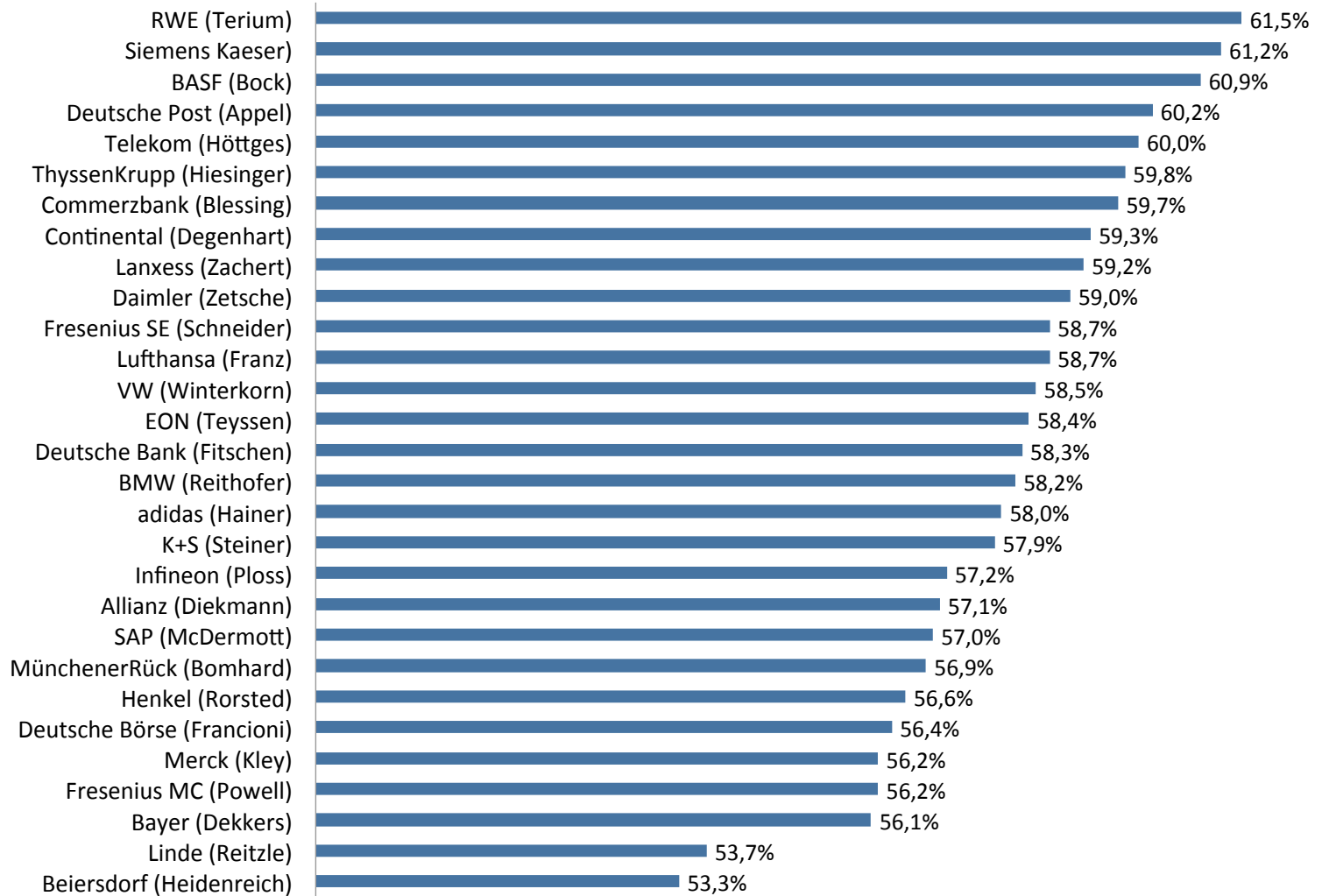
Erstmals seit 2008 haben wir in Westeuropa ein Umsatzplus erzielt.

- „Im vergangenen und im laufenden Jahr wurden sieben neue Wasserkraftanlagen mit insgesamt 720 Megawatt in Betrieb genommen sowie der größte Windpark der Türkei.“ (EON, Teysen)

Verständlicher wäre:

Im vergangenen und im laufenden Jahr haben wir sieben neue Wasserkraftanlagen mit insgesamt 720 Megawatt in Betrieb genommen – sowie den größten Windpark der Türkei.

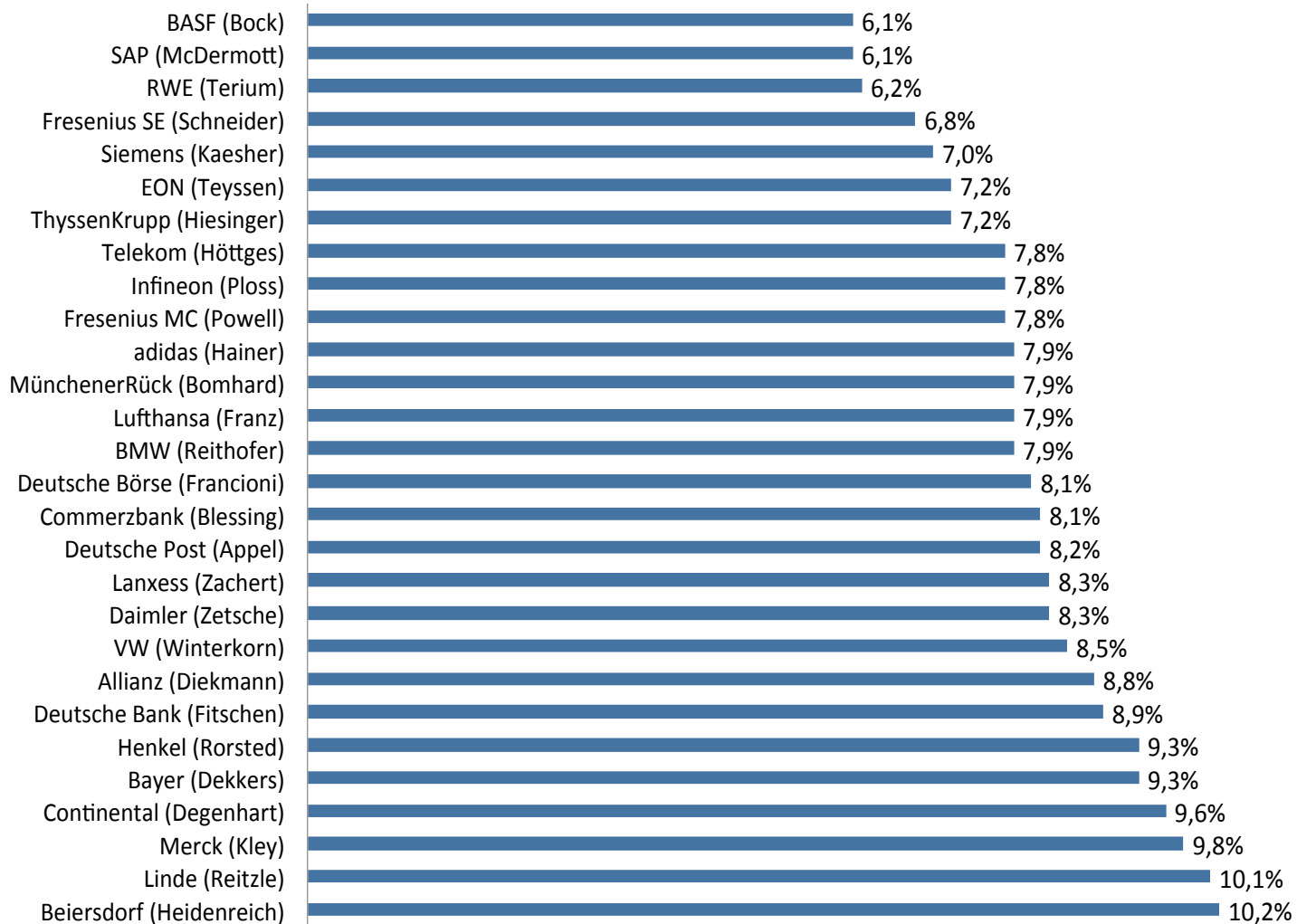
Grundwortschatz (in % der Rede): Die formale Verständlichkeit von CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2014



Je größer der Anteil der Wörter aus dem Grundwortschatz, desto verständlicher ist die Rede. Durchschnittswert 2014: 58,1%.



Fremdwörter (in % der Rede): Die formale Verständlichkeit von CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2014



Je geringer der Anteil der Fremdwörter an der Rede, desto verständlicher ist sie. Durchschnittswert 2014: 8,0%.



Lange Wörter, zusammengesetzte Wörter, Fachwörter: Beispiele aus den Manuskripten 2014

Zahlreiche Reden enthalten Wortkomposita (zusammengesetzte Wörter), lange Wörter und Fachwörter. Durch Wortkomposita werden aus einfachen Einzelwörtern komplexe „Wortungetüme“. Dies schränkt die Verständlichkeit ein. Fremd- und Fachwörter werden häufig ohne Erklärung im Text verwendet.

- Underwirter (Allianz, Diekmann)
- On-Premise-Geschäftsmodell (SAP, McDermott)
- Corporate-Governance-Struktur (SAP, McDermott)
- Deregistrierung (Siemens, Kaeser)
- Shared-Service-Organisation (Henkel, Rorsted)
- Ernteausfallversicherungsgeschäft (Allianz, Diekmann)
- Stickstoffdüngemittelgeschäft (K+S, Steiner)
- Effizienzsteigerungsprogramm (Lanxess, Zachert)
- Bruttoergebnisverbesserungen (Lufthansa, Franz)
- Ergebnisabführungsverträge (Beiersdorf, Heidenreich)
- Gewinnverwendungsvorschlag (adidas, Hainer)
- Vergütungszusammensetzung (Deutsche Bank, Fitschen)

Ansprechpartner

Prof. Dr. Frank Brettschneider
Claudia Thoms, M.Sc.

Universität Hohenheim
Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft
Fruwirthstraße 46
70599 Stuttgart

Tel. 0711-459-24030

frank.brettschneider@uni-hohenheim.de
www.uni-hohenheim.de/komm/

Die Studie entstand in Zusammenarbeit
mit dem Handelsblatt.

